



Grundsätzliches:

- Den Weisungen des LG-Ausbildungswartes oder der von ihm beauftragten Person ist Folge zu leisten.
- Der Schutzdiensthelfer arbeitet nach Anweisung des LG-AW oder der von ihm beauftragten Person.
- Eine Bewertung des Hundes findet nicht statt.
- Der Helfer hat eine alternative Auseinandersetzung mit dem Hund zu suchen.
- Der Hund soll nicht von A nach B *getragen* werden.
- Der Angriff / Überfall hat auf den Hund zu erfolgen.
- Der Schutzarm muss bei allen Einstellungen, Ablassphasen gleich vorm Körper des Helfers gehalten werden. Sodass der Hund jederzeit mit einem Angriff seitens des Helfers rechnen kann / muss.
- Bei allen Fuß-oder Transportübungen kann der Hund an einer Leine, an einem handelsüblichen Kettenhalsband vorgeführt werden.
- Hunde, die den Helfer außer in den Schutzarm fassen, werden von der Veranstaltung disqualifiziert.
- Hunde, die den Helfer, in gefährlicher Weise, verbellen, stellen, bewachen, werden von der Veranstaltung disqualifiziert.
- Unangebrachte Einwirkungen am Hund sind verboten.
- Die zur Verfügung gestellten Hunde müssen **LGA-Niveau** aufweisen – insbesondere im Bereich Belastbarkeit, Führigkeit und Griffverhalten.
- Der **Arbeitsfluss des Helfers darf nicht unterbrochen werden** – die Hunde sollen kontrolliert, sportlich sauber und ohne unnötige Eingriffe gearbeitet werden können.
- Eine **permanente Betätigung des Hundes während des Ablaufs ist nicht gestattet**.
- **Hilfspersonen** (z. B. zum Fixieren, Locken oder Unterstützen) sind während der Vorführung **nicht erlaubt**.

Ziel ist es, die Helfer unter realistischen Bedingungen zu sichten – **entsprechend den Anforderungen kommender Leistungsveranstaltungen**.

•

Übung 1)

„Stellen und Verbellen“

- Der SD Helfer arbeitet nach PO.
Der Helfer steht mit leicht angewinkeltem Schutzarm und ohne „drohende“ Körperhaltung im zugewiesenen Versteck. Der Schutzarm dient als Körperschutz.
Der Hund ist beim „Stellen und Verbellen“ vom Helfer zu beobachten, zusätzliche Reizlagen sowie Hilfestellungen aller Art, sind nicht zulässig. Der Softstock wird seitlich nach unten gehalten.
HF
- **Der Hund kann an der Leine zum Verbellen geschickt werden.**
- **Der Hund kann durch Anbiss bestätigt werden.**
- **Der Hund kann abgerufen oder abgeholt werden.**



Übung 2)

„Verhinderung eines Fluchtversuches des Helfers“

- Der SD Helfer arbeitet nach PO.
Der Helfer unternimmt auf Anweisung in schnellem und forschem Laufschritt einen Fluchtversuch in gerader Richtung, ohne dabei übertrieben und unkontrolliert zu laufen. Der Schutzarm muss so gehalten werden, dass der Hund eine optimale Angriffsmöglichkeit hat. Der Helfer darf sich vor der Flucht keinesfalls zum Hund drehen. Er kann jedoch den Hund im Blickwinkel haben. Das Wegziehen des Schutzarmes während der Flucht hat zu unterbleiben. Hat der Hund gefasst, läuft der Helfer in gerader Richtung weiter. Er zieht dabei den Schutzarm aus der Bewegung heraus dicht an den Körper. Der Helfer stellt auf Anweisung die Flucht ein
- HF**
- **Der HD kann an der Leine/Halsband zum Ablagepunkt gebracht werden.**
- **Der HD sollte nach HZ trennen.**
- **Trennt der HD nicht, tritt der HF heran.**
- **Der HD ist in die Bewachungsphase zu bringen, um mit Übung 3 fortzufahren.**

Übung 3)

„Abwehr eines Angriffes aus der Bewachungsphase“

- Der SD Helfer arbeitet nach PO.
Nach der Bewachungsphase unternimmt der Helfer auf Anweisung einen Angriff auf den Hund. Der Softstock wird gleichzeitig mit drohenden Bewegungen oberhalb des Hundes eingesetzt, ohne den Hund zu schlagen. Im selben Augenblick wird der Hund frontal angegriffen. Der Schutzarm wird hierbei dicht am und vor dem Körper gehalten. Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung heraus durch den Helfer seitlich zu bedrängen. Der Softstock ist dabei weiter als Bedrohung einzusetzen. Ein Wegdrehen des Helfers in der Eröffnungsphase hat zu unterbleiben. Der Helfer muss alle Hunde in der gleichen Richtung bedrängen. Ein Bedrängen des Hundes in Richtung des Hundeführers ist nicht zulässig. Der Helfer stellt auf Anweisung den Angriff ein.
- HF**
- **Der HD sollte nach HZ trennen**
- **Trennt der HD nicht, tritt der HF heran.**



Übung 4)

„Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport“

- Der SD Helfer arbeitet nach PO.

Der Überfall aus dem Rückentransport erfolgt aus der Bewegung auf Anweisung. Der Überfall wird von dem Helfer durch eine dynamische Links- oder Rechtskehrtwendung und einem druckvollen Vorwärtslauen in Richtung des Hundes durchgeführt. Der Softstock wird über den Hund unter drohenden Bewegungen eingesetzt. Der Hund muss mit elastischer Schutzarmhaltung, ohne dass der Helfer zum Stillstand kommt, angenommen werden. Beim Annehmen des Hundes muss – soweit erforderlich – eine Drehung des Körpers durchgeführt werden, um den Schwung des Hundes abzufangen. Zusätzliche Bewegungen des Schutzarmes sind zu vermeiden.

Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung durch den Helfer seitlich zu bedrängen. Der Helfer muss alle Hunde in die gleiche Richtung bedrängen. Der Helfer stellt auf Anweisung die Belastung ein.

Jegliche Hilfestellung durch den Helfer wie z.B. übertreiben, seitliches Abweichen des Helfers vor dem Anbiss, Anbieten des Schutzarmes vor dem Anbiss, Reizlaute oder Anschlagen mit dem Softstock an die Schutzhose bei Beginn des Überfalls, spannungslos gehaltener Schutzarm nach dem Anbiss während der Belastungsphase, unterschiedliche Intensität während der Belastungsphase, sind nicht zulässig.

HF

- Der HD kann an der Leine/Halsband im Rückentransport geführt werden □
- Der HD sollte nach HZ trennen.
- Trennt der HD nicht, tritt der HF heran.

Übung 5)

„Angriff auf den Hund aus der Bewegung“

- Der SD Helfer arbeitet nach PO.

Der Helfer auf Anweisung sein ihm zugewiesenes Versteck und überquert im Laufschritt das Vorführgelände bis zur Mittellinie und greift, ohne den Laufschritt zu unterbrechen, den Hundeführer und Hund unter Abgabe von Vertreibungslauten und Drohbewegungen mit dem Softstock frontal an. Der Hund muss mit elastischer Schutzarmhaltung situationsbedingt angenommen werden. Beim Annehmen des Hundes muss – soweit erforderlich – eine Drehung des Körpers durchgeführt werden, um den Schwung des Hundes abzufangen. Der Hund darf auf keinen Fall umlaufen werden.

Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung durch den Helfer seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Hierbei muss ein Überrollen des Hundes auf jeden Fall vermieden werden. Der Helfer muss alle Hunde in derselben Richtung bedrängen. Ein Bedrängen in Richtung des Hundeführers ist nicht zulässig. Der Helfer stellt auf Anweisung die Belastung ein.

HF

- Der HD sollte nach HZ trennen.
- Trennt der HD nicht, tritt der HF heran.
- Der HD ist in die Bewachungsphase zu bringen, um mit Übung 6 fortzufahren.



Übung 6)

„Abwehr eines Angriffes aus der Bewachungsphase“

- Der SD Helfer arbeitet nach PO.
Nach der Bewachungsphase unternimmt der Helfer auf Anweisung einen Angriff auf den Hund. Der Softstock wird gleichzeitig mit drohenden Bewegungen oberhalb des Hundes eingesetzt, ohne den Hund zu schlagen. Im selben Augenblick wird der Hund frontal angegriffen. Der Schutzarm wird hierbei dicht am und vor dem Körper gehalten. Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung heraus durch den Helfer seitlich zu bedrängen. Der Softstock ist dabei weiter als Bedrohung einzusetzen. Ein Wegdrehen des Helfers in der Eröffnungsphase hat zu unterbleiben. Der Helfer muss alle Hunde in der gleichen Richtung bedrängen. Ein Bedrängen des Hundes in Richtung des Hundeführers ist nicht zulässig. Der Helfer stellt auf Anweisung den Angriff ein.
HF
- **Der HD sollte nach HZ trennen**
- **Trennt der HD nicht, tritt der HF heran.**